

Grußwort des 1. Vorsitzenden Toni Bündgen

Liebe Mitbürger*innen,

schön, dass die „Coronaeinschränkungen“ vorbei sind, wir uns wieder frei und unbeschwert nach Lust und Laune treffen und feiern können! Die Pandemie scheint einstweilen besiegt. Das führt direkt zu einem ganz anderen Feeling und stellt gleichzeitig eine unglaubliche Verbesserung der Lebensqualität dar. Richtig super fand ich die vielen Veranstaltungen, die wir in der Corona-Zeit so schmerzlich vermisst haben: die Sitzungen der Möhnen und der Husaren im Karneval, das Blütenfest der Gülser Heimatfreunde, das Familienfest des BSC, die Kirmes der FZG in Bisholder und viele andere Aktivitäten der Gülser Vereine! Klar, dass ich selber, wie viele andere Personen aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis, die Gülser Veranstaltungen entweder durch aktive Teilnahme als Helfer oder aber als Besucher unterstützt habe und zukünftige Events unterstützen werde! Hut ab vor und ein MERCI an alle Gülser „Vereinsmeier“, die mit Ihrem Engagement dafür sorgen, dass Güls liebens- und lebenswert ist und bleibt! Wir wissen, wie viel Arbeit das mit sich bringt!

In der Gülser Kommunalpolitik hat die SPD-Fraktion im Ortsbeirat im 1. Halbjahr 2023 wieder zu vielen „kleineren“ und „größeren“ Themen Anträge gestellt, persönliche Gespräche und Ortstermine mit Bürger*innen und Vereinsvertretern



wahrgenommen sowie die notwendigen Korrespondenzen mit der Verwaltung geführt.

Zum Gülser Ortsvorsteher Hans Peter Ackermann haben wir als Gülser SPD und habe auch ich persönlich einen guten Draht. Manchmal muss man ihn zwar „nerven“, aber insgesamt steht er doch guten Argumenten stets aufgeschlossen gegenüber.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung (JHV) der Gülser SPD im Weingut Lunnebach wurde die Wahlliste der SPD Güls für die Stadtrats- und für die Ortsbeiratswahl in Koblenz und Güls beschlossen, welche am 09. Juni 2024 stattfinden werden. Die 6 Gülser Stadtratskandidat*innen **Detlev Pilger (Platz 1), Toni Bündgen (11), Doreen Werth (24), Angelika Casselmann (36), Andreas Schmitz (41) und Cem Ilhan (56)** haben es beim „Listenparteitag“ der Koblenzer SPD am 24.06. bereits alle auf die Wahlliste der Koblenzer SPD geschafft! Hierzu meinen herzlichen Glückwunsch! Wir als Gülser SPD gehen zuversichtlich in die Koblenzer Kommunalwahl 2024.

Auch mit dem Personaltableau für die Gülser Ortsbeiratswahl sind wir sehr zufrieden: Unsere Kandidat*innen sind **deutlich jünger** - jetzt haben wir sieben Personen unter 60 Jahre auf unserer Liste, bei der letzten Ortsbeiratswahl 2019 waren nur drei Personen unter 60 Jahren auf unserer Liste – und **deutlich weiblicher** geworden – nunmehr haben wir vier Frauen auf der Liste, 2019 war’s nur eine Frau.

Für die Ortsbeiratswahl treten für die Gülser SPD folgende Personen (in dieser Reihenfolge) an: **Toni Bündgen, Alexandra Gärtner-Schmidt, Eckhard Kunz, Doreen Werth, Andreas Schmitz, Stephanie Kreuter, Berthold Schneider, Angelika Casselmann, Alfred Weber, Cem Ilhan und Detlev Pilger; Ersatzkandidaten sind Lukas Bündgen und Achim Böttcher.**

Mit diesen Personen, welche zum Teil schon lange Jahre in der Kommunalpolitik aktiv, zum Teil aber auch „politische Newcomer“ sind, präsentiert die Gülser SPD einen guten Mix aus unterschiedlichen Berufen und Altersklassen. In einer der nächsten Ausgaben vom „Gülser Echo“ werden sich unsere Kandidaten*innen auch der Leserschaft des „Echos“ vorstellen und in diesem Zusammenhang auch ein paar Worte über ihre Motivation zur Kandidatur verlieren...

Darüber hinaus hat die Gülser SPD am 26. April wieder eine gut besuchte Bürgerveranstaltung der Reihe „SPD Güls hört zu“ im Weingut Lunnebach veranstaltet. Als Gast nahm der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner teil und stellte sich den Fragen der Anwesenden. Der OB präsentierte sich an diesem Abend ganz hervorragend, den Menschen zugewandt und kompetent zugleich. Außerdem bestach er wieder durch seine „Engelsgeduld“, welche ihn ja auch bei anderen Anlässen auszeichnet.

Fortsetzung im Innenteil auf der nächsten Seite...

Heyerbergfest

19.00 Uhr
Mit Cem Ilhan
vom Deutschen Grillverein e.V.

Auch Kinder
sind herzlich
willkommen

12.08.23
auf dem Heyenberg (Rheip-Flammen)

Fortsetzung von der Titelseite...

Einen besonders schönen Termin durften wir am 7.6. wahrnehmen: Da erhielt unser ehemaliger Ortsvorsteher Hermann-Josef Schmidt auf Antrag der Gülser SPD vom Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsbehörde, Wolfgang Treis, in Anwesenheit vom Oberbürgermeister David Langner, der Landtagsabgeordneten Dr. Anna Köbberling, dem Gülser Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann, natürlich der Familie und zusätzlich auch dem engsten Freundeskreis des Geehrten im Rahmen einer kleinen Feier die Landesverdienstmedaille überreicht. Für die SPD Güls waren neben dem 2.Vorsitzenden Pascal Klingmann, unseren Fraktionsmitgliedern im Ortsbeirat Margret Langen-Müß und Eckhard Kunz, unserem langjährigen Vorstandsmitglied Peter Kalter auch ich selbst bei der Ehrung von Hermann-Josef vor Ort. Auch an dieser Stelle sei mir erlaubt: **„Herzlichen Glückwunsch Jupp, diese Auszeichnung hast Du Dir mehr als verdient!!!“**

Dass das „Stieffenhofer-Gelände“ am Gülser Moselbogen an LIDL verkauft wurde, hat sich inzwischen herumgesprochen und bewegt viele Gespräche, nicht nur unter Politiker*innen: Die Firma Lidl hat vor wenigen Wochen, am 16.06., zu einem Informationsgespräch mit diversen Gülser Kommunalpolitikern geladen. Wie so oft im Leben gilt auch hier: Es gibt nicht nur schwarz und weiß! Einen umfassenden Beitrag meiner Vorstandskollegen Pascal Klingmann und Achim Böttcher finden Sie in diesem „Gülser Echo“.

Beim ebenso viel diskutierten Thema des besten Standorts für den notwendigen Kindergartenneubau der Kita St. Servatius hat sich die Gülser SPD eindeutig positioniert. Wir unterstützen ganz konkret das bekannte Motto **„Kurze Beine, kurze Wege“** und würden daher - wenn irgendwie durch Grundstückszukäufe möglich und darüber hinaus auch finanziell vertretbar - einen Neubau im Umfeld des bisherigen Standortes in der Gülser Dorfmitte favorisieren.

Die Gülser SPD steht Ihnen auch in der Zukunft für Ihre Anliegen, Anregungen und Denkanstöße gerne per Email oder per Telefon (Toni Bündgen, 0176/20 63 83 22) zur Verfügung; melden Sie sich einfach. Auch unsere Internetseite ist unter www.spd-guels.de mit vielen interessanten und unterschiedlichen Themenbereichen einen digitalen Besuch wert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch allen eine schöne Sommerzeit! Wir sehen uns in Güls, z.B. beim traditionellen Heyerbergfest der Gülser SPD an „Rhein in Flammen“ am 12.August...

Ihr/Euer Toni Bündgen



<http://www.spd-guels.de>
kontakt@spd-guels.de

SPD-Güls lädt ein:

**Mit dem OB David Langner
und Peter Kalter durch Bisholder**



Samstag, 16.09.

ab 10:15 Uhr

Treffpunkt: Buswendeplatz

Dabei kommen sicher einige „Baustellen“ vor Ort und die ein oder anderen Anekdote aus Bisholder zur Sprache.

Auf den Spuren von Philipp Dott

von Pascal Klingmann



Kooperation der beiden SPD-Ortsvereine Metternich und Güls

Vor einiger Zeit hat die Stadt Koblenz auf Anregung der Ortsvereine Metternich-Bubenheim und Güls den Uferabschnitt der Mosel zwischen den beiden Orten in Philipp-Dott-Weg benannt, um den Künstler zu ehren, der lange in Metternich wohnte und viele Sgraffiti-Werke an Gülser Häusern hinterlassen hat.

Aus Anlass seines 111. Geburtstags haben wir in Zusammenarbeit mit dem SPD-Ortsverein Metternich-Bubenheim und der Sammlerin Marita Warnke am 1. Juli zu einem kleinen Weinfest eingeladen.

An dem Ort, an dem vor einige Monaten eine Pietà von Philipp Dott aufgestellt wurde, kamen über 50 Interessierte zusammen, um sich über Dotts Markenzeichen, die Kratzputztechnik, zu informieren und bei Wasser und Wein u.a. aus dem gerade erschienenen Buch von Marita Warnke mehr über den Künstler zu erfahren, der jahrelang unterschätzt, aber nun ein wenig "wiederentdeckt" wurde...

Impressum:

Das „Gülser Echo“ erscheint unregelmäßig mit einer Auflage von 3.500 Stück

Redaktion: Toni Bündgen (ViSdP), Pascal Klingmann, Achim Böttcher

Gülser Echo // Toni Bündgen // Am Zehnthof 21 A // 56072 Koblenz

Satz & Lay-Out: Achim Böttcher // Druck: www.wir-machen-druck.de

Die Zukunft des Moselbogens

Pro und Contra Lidl am Ortsrand

Von Pascal Klingmann & Achim Böttcher

Ganz Gallien? Nein, ein kleines Dorf an der Mosel trotz bisher dem Zahn der Zeit, der an Innenstädten und Ortskernen nagt. In Güls gibt es nicht nur herzliche Nachbarschaft mit lebhaftem Vereinsleben, Blütenfest und Wochenmarkt, es gibt auch noch gute ärztliche Versorgung, eine Apotheke, Weingüter sowie Gastronomie und sogar einen eigenen Optiker-Laden nebst gut genutztem Lebensmittelmarkt im Ortskern. Die Schwarz Gruppe, laut eigenen Angaben mit 575.000 Mitarbeitern in 32 Ländern eine der weltweit führenden Handelsgruppen, sieht eine Unterversorgung und möchte bald einen Discounter in Güls hinzufügen. Gut oder schlecht? Hier scheiden sich die Geister. Und die Gülsler Bürger*innen bzw. die im Ortsbeirat vertretenen Parteien sind gefordert, eine Antwort zu finden, die über ein einfaches „Ja“ oder „Nein“ hinausgeht.

Die Fakten

Auf dem Gelände am Güls Moselbogen steht das Gebäude einer Großbäckerei, die Backöfen sind aber seit 2019 stillgelegt.

Der Ortsbeirat hat sich schon im letzten Jahrhundert dafür ausgesprochen, den Bereich nicht industriell zu erweitern, sondern als Naherholungsgebiet auszubauen. Eine Erweiterungsanfrage des damaligen Eigentümers wurde daher abgelehnt, so dass der Industriebetrieb zunächst in Bassenheim neu aufgebaut wurde.

Der Eigentümer hat nun an die Immobilien-Abteilung der Schwarz Gruppe verkauft. Ohne eine Änderung des Flächennutzungs-Plans kann dort kein Einkaufsmarkt gebaut werden. Der neue Eigentümer hat jedoch ein Gutachten in Auftrag gegeben, das einen Bedarf für weitere Lebensmittelversorger sieht und zielt darauf ab, das Gelände in den nächsten Jahren mit einem LIDL-Markt und eventuell weiteren Geschäften zu bebauen. Was das für die Lebensmittelversorgung im Ortskern bedeutet, ist aktuell Spekulation.

Das Problem

Ein Geschäft kann langfristig nur existieren, wenn genügend Umsatz erwirtschaftet wird. Konkurrenz kann das Geschäft beleben oder unwirtschaftlich werden lassen. Sollte der neue Standort am Dorfrand attraktiver sein, würden die Geschäfte im Ortskern eventuell umziehen oder geschlossen werden. Um es deutlicher zu formulieren: Ein LIDL im Moselbogen **kann** (das ist natürlich spekulativ) zu einem Rutschbahn-Effekt führen, der dazu führt, dass auch der REWE (möglicherweise auch Andere) ihren Standort in den Moselbogen verlegen möchten. Man benötigt nicht viel Phantasie, um sich gute Gründe vorzustellen, welche dafür sprechen könnten. Wahrscheinlich wären auch einige Bürger*innen in der Gulisastraße nicht traurig, wenn der morgendliche Lieferverkehr wegfallen würde. Ist der REWE jedoch erst einmal weg, sind auch nicht mehr so viele Menschen im Ort unterwegs. Das erhöht wiederum den wirtschaftlichen Druck auf die verbleibenden Geschäfte, welche dann möglicherweise ebenfalls ihren Standort verlagern oder ganz schließen.

„Super!“ denkt man hier vielleicht. „Ein Weg, ein Parkplatz, alle Läden in einem Aufwasch! Kann ich irgendwo dafür unterschreiben?“

Doch machen wir uns nichts vor: Geschäfte sind nicht nur Orte, an denen wir uns mit Dingen versorgen, sondern sie sind auch Orte des Miteinander. Wie oft steht man vor oder

in einem Laden und unterhält sich mit Nachbarn, Freund*innen oder Bekannten? Wie viele wichtige Gespräche finden zwischen Obst und Käsetheke oder in der Schlange statt? Dies gilt natürlich auch für einen Supermarkt im Moselbogen. Doch Menschen mit Schwierigkeiten, diesen Standort zu erreichen, sind von den sozialen Funktionen genauso wie von der Versorgung abgeschnitten.

Es gibt Orte, wo ein Supermarkt in einem Gewerbezentrum zum langsamen Ausbluten des Dorfkerns führte. Das möchten wir von der Güls SPD unbedingt verhindern!

Allerdings wäre auch ein einfaches „Nein“ keine Garantie dafür, dass die Geschäfte auf ewig im Ortskern bleiben. Fehlende Nachfolge oder Probleme bei notwendigen Umbauten haben in vielen anderen Dörfern bereits dazu geführt, dass gar kein Geschäft mehr im Ort ist. Dann könnte zwar immer noch am Ortsrand gebaut werden, aber Planungszeiten und wirtschaftliche Veränderungen würden dann zu jahrelanger Unterversorgung führen...

Für die SPD stehen zwei Dinge fest:

Wir wollen, schon um den noch vorhandenen Zusammenhalt bei uns im Ort zu stärken, ein Güls, das für Einheimische wie Tourist*innen attraktiv bleibt und für jedes Alter Lebensqualität und kurze Wege bietet.

Egal was die Zukunft bringt: Es wird dann haufenweise Leute geben, die es immer schon gewusst haben, dass es genau so kommen musste.



Sehr viel Platz für mehr als nur einen Supermarkt!



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Verdienstmedaille für Hermann-Josef Schmidt

Von Pascal Klingmann

Am 7. Juni erhielt unser Genosse Hermann-Josef Schmidt die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Damit ehrt die Landesregierung herausragende ehrenamtliche Verdienste für die Gesellschaft.

Der erste Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Toni Bündgen, und die Koblenzer Landtagsabgeordnete Dr. Anna Köbberling hatten den ehemaligen Ortsvorsteher von Güls und Bisholder zur Ehrung vorgeschlagen, da er sich in seiner Amtszeit als „Kümmerer mit außergewöhnlichem Einsatz für die Belange der Bürger*innen eingesetzt hat“.

Stellvertretend für Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreichte der Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Wolfgang Treis, dem Geehrten im feierlichen Rahmen eine Urkunde und die vergoldete Landesverdienstmedaille. In der Laudatio wurde von verschiedenen Seiten, wie dem Koblenzer Oberbürgermeister David Langner, dem neuen Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann das große Engagement in der dörflichen Gemeinschaft, mit dem Hermann-Josef Schmidt Güls in seinen Amtszeiten auf seinem Weg zu einem lebendigen und lebenswerten Ort maßgeblich prägte, gewürdigt. So reaktivierte er den Verein Sängerslust und baute ihn zur „Bisholderer Freizeit-Gemeinschaft“ um, der sich um Feste wie die Kirmes aber auch um weitere soziale Belange wie Senioren-Unterstützung kümmerte. Im Jahr 2000 wurde Hermann-Josef Schmidt Vorsitzender des Gülser Ortsrings, in dem sich die lokalen Vereine zur gemeinsamen Interessenvertretung und Organisation des Adventsbasars und der Koordination der Vereinstermine zusammengeschlossen haben. 2004 wurde er von der SPD auch ohne Parteibuch zur Wahl des Ortsvorstehers vorgeschlagen und von der Mehrheit der Bürger*innen in dieses Amt gewählt. 2009 wurde er schließlich doch SPD-Mitglied und zusätzlich sogar Koblenzer



Glückwunsch, Jupp, die hast Du Dir verdient!

Stadtrat. Bei der Kommunalwahl 2014 wurde er in beiden Ämtern wiedergewählt. Leider sah er sich durch die Folgen einer Corona-Infektion 2021 gezwungen, aus gesundheitlichen Gründen aus der aktiven Lokalpolitik zurückzutreten.

Anna Köbberling nannte ihn ein Vorbild an sozialdemokratischer Haltung, Zugewandtheit und echter Unterstützung für die Menschen, ein Politiker aus Überzeugung, der die Welt

um ihn herum besser gemacht habe. Toni Bündgen bezeichnete es als beste Entscheidung der SPD, den Bisholderer auch ohne Parteibuch für die Politik angefragt und gewonnen zu haben. Gerne erinnere er sich mit wie viel Energie und Kraft sein Parteifreund den Aufgaben nachgegangen sei und dass er in der Politik wie auch beim Sport im Handball immer fair gespielt habe. Große Betroffenheit habe geherrscht, als nicht nur die Genoss*innen hörten, dass er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Der Geehrte bedankte sich bei den Anwesenden für die rührseligen Worte. Besonders dankte er jedoch seiner Frau, die mit ihrer Geduld und Unterstützung seine Arbeit überhaupt erst ermöglicht habe.

Abschließend gratulierten die anwesenden Gülser*innen Hermann-Josef Schmidt persönlich zu seiner verdienten Ehrung.

Der Ortsverein der SPD Güls ist stolz, mit dem ehemaligen Ortsvorsteher einen nun im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten Politiker in seinen Reihen zu haben, der seinen Nachfolger*innen und jüngeren Genoss*innen als Vorbild dient.

Alles Gute und Glück auf, Hermann-Josef!

Kowelenz Olau

von Doreen Werth

Frei nach dem Motto „jeder Jeck ist anders“ verlebten Mitglieder unseres Ortsvereins einen unterhaltsamen Abend bei der gemischten Prunksitzung der Gülser Seemöwen. Vergnügt konnten sich die Teilnehmenden an den langen Tischen niederlassen und die Politik getrost den Büttendredner*innen überlassen, denn diese verstanden ihr Handwerk vortrefflich. Abgerundet wurde das Programm durch die absolut sehenswerten Einlagen der kleinen und großen Tänzerinnen, die lustigen Sketche und den Besuch des Prinzenpaares. Unser Ortsverein freut sich schon auf die nächste Session wenn es wieder heißt „Kowelenz Olau“.



Jecke Sozis: Horst Gärtner, Andreas Schmitz, Toni Bündgen, Doreen & Matthias Werth (v. l. n. r.)

Kurze Wege für kurze Beine!

SPD Güls für Verbleib der Kita St. Servatius im Ortskern

Von Andreas Schmitz

Die Standortdiskussion für den notwendigen Neubau der Kita St. Servatius ist in Güls und für Güls ein wichtiges Thema. Der jetzige Bau ist so in die Jahre gekommen, dass eine Sanierung nach der Einschätzung von Fachleuten unwirtschaftlich wäre. Gerne möchten wir, die Gülser SPD, den Gülser*innen einen kurzen Überblick verschaffen:



Dem katholischen Kindergarten St. Servatius in der Ortsmitte drohte das Aus!

In der Sitzung des Ortsbeirates vom 28.03.2023 erläuterten Vertreter der Stadtverwaltung, konkret des Amtes für Jugend, Familie, Senioren und Soziales sowie des Zentralen Gebäudemanagements, den Mitgliedern des Gremiums die aus Sicht der Verwaltung möglichen Standorte für den dringend benötigten Neubau.

Aus Sicht der Verwaltung kamen 3 potentielle Örtlichkeiten in die engere Auswahl:

1. Auf dem alten Sportplatz an der Mosel (B 416)
2. In der Gulisastraße (bisheriger Standort zzgl. Bauernhof der Fam. Frank)
3. Neben der Schulsporthalle (ehemals geplanter Neubau des Friedhofs)

Schnell entbrannte in der öffentlichen Ortsbeiratssitzung die Diskussion über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Standorte.

Beim Standort am alten Sportplatz an der Mosel (B 416/In der Laach) waren sich recht bald alle Gülser Kommunalpolitiker einig, dass dieser Vorschlag nicht wirklich in Betracht zu ziehen ist. Vorteile fielen kaum jemanden ein, dafür aber jede Menge Nachteile. Die Lage im potentiellen Hochwassergebiet sowie die schwierige Verkehrsanbindung über die B 416 sind hier primär zu nennen.

Beim Standort Gulisastraße war die Argumentationslage ebenfalls ziemlich eindeutig. Ohne einen Zukauf von diversen größeren und kleineren angrenzenden Flächen sah man trotz der zentralen Lage keine Chancen für den bisherigen Standort. Es galt also bei diesem Standort zunächst

einmal herauszufinden, ob die aktuellen Grundstückseigentümer überhaupt verkaufen möchten.

Beim Standort neben der Schulsporthalle (ehemals geplanter Friedhof) wurde schnell deutlich, dass dieser Platz der Favorit der Verwaltung war. Dies wurde u.a. mit der räumlichen Nähe zur Grundschule und möglichen Synergieeffekten begründet. Jedoch wurde in der damaligen Diskussion im Ortsbeirat auch ebenso rasch klar, dass die Gülser SPD und die Gülser Grünen sowie unser Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann diesen Standort als kritisch ansahen. Ein wichtiges Gegenargument war die dezentrale Ortsrandlage, die dem Motto „Kurze Wege für kurze Beine“ widerspricht. Auch ist die heute zwingende Barrierefreiheit an diesem Standort (mit Hanglage) deutlich schwieriger zu realisieren. Hier müsste „ein halber Mount Everest“ ausgehoben werden um die Kita-Gruppen auf einer Ebene unterzubringen. Das führt logischerweise zu einer erheblichen Steigerung der Baukosten.

Somit konnte der Ortsbeirat nach der Präsentation durch die Verwaltung und der Diskussion zunächst keine finale Empfehlung an den Stadtrat beschließen und vertagte das Ganze. Die gewonnene Zeit wurde genutzt, um Gespräche mit den Eigentümer*innen der für den möglichen Standort in der Gulisastraße benötigten Grundstücke zu führen.

Das für viele Gülser*innen der Verbleib der Kita St. Servatius am altbekannten und liebgewonnenen Ort im „Dorfzentrum“ eine Herzensangelegenheit ist, wurde auch bei der sehr gut besuchten Veranstaltung „SPD Güls hört zu“ mit unserem Oberbürgermeister David Langner am 26.04.2023 im Weingut Lunnebach deutlich.

Das Motto „Kurze Wege für kurze Beine“ traf dort auf große Zustimmung.



Ohne den Ankauf dieses Privatgrundstückes (mit anschließendem Abriss des Gebäudes) hat der Standort „Gulisa-Straße“ keine Perspektive.

In der öffentlichen Ortsbeiratssitzung vom 03.07.2023 wurde nun kurzfristig ein detaillierter Beschlussvorschlag der Verwaltung eingebracht und von dieser als „alternativlos“ dargestellt.

Es entbrannten Diskussionen darüber wie die Verwaltung eine so eindeutige Empfehlung abgeben könne ohne die Gülser Wünsche und Argumente zu berücksichtigen. Der SPD Vorsitzende, Stadtrat Toni Bündgen, merkte an, dass er immer dann, wenn etwas als „alternativlos“ dargestellt wird, besonders misstrauisch sei, zumal bei dieser Beschlussvorlage offensichtlich die aktuellen Entwicklungen (erste Signale zu der Verkaufsbereitschaft der Eigentümern von den für den Standort Gulisastraße benötigten Flächen) ignoriert wurden.



Andreas (Andy) Schmitz, Jahrgang 1979 ist mit Leib und Seele Sportler und gibt so schnell nicht auf, auch wenn es dabei anstrengend wird. Die Entscheidung über den Standort der KiTa wird wahrscheinlich 50 Jahre Bestand haben. „Da kann man sich auch mal Mühe geben!“ so Andy Schmitz.

Schnell wurde deutlich, dass die Fraktionen im Ortsbeirat noch weiteren Beratungsbedarf hatten. Daher vertagte man die Entscheidung zum Kita-Votum ein weiteres Mal, diesmal auf den 10.07.2023.

Nach einer Woche der Prüfungen und internen Beratungen der Fraktionen **empfahl der Ortsbeirat** dann bei seiner Sitzung am 10.07.2023 **einstimmig, den Neubau der Kita St. Servatius an bewährter Stelle in der Gulisastraße** vorzunehmen, und die notwendigen Grundstücke aufzukaufen. Das Votum für diesen Standort erfolgte natürlich unter dem Vorbehalt, dass ein Verkauf der benötigten Flächen durch die Grundstückseigentümer an die Stadt Koblenz – wie Ortsvorsteher Hans Peter Ackermann in diversen Vorgesprächen mündlich zugesagt wurde – auch tatsächlich erfolgen wird.

Damit erneuerte der Ortsbeirat einstimmig seinen Wunsch, den historisch gewachsenen Kita-Standort im Dorfzentrum in der Gulisastraße in neuem Gewand zu erhalten.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass das eindeutige Votum unseres Ortsbeirats sowie der Wunsch der allermeisten Gülser*innen zum Standortes des Neubaus der Kita St. Servatius realisiert werden kann. Die Gülser SPD und ihre Gremienmitglieder werden sich jedenfalls hierfür einsetzen!

An dieser Stelle ein großer Dank an Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann für seinen unermüdlichen Einsatz und die vielen direkten Gespräche, die er mit den Eigentümern der benötigten Grundstücksflächen bisher geführt hat. Wir hoffen alle sehr, dass diese tatsächlich zum Erfolg führen!

So kann der Wunsch einer neuen Kita St. Servatius in zentraler Lage am Leben erhalten und hoffentlich bald in die dringend benötigte Realität umgesetzt werden.

In diesem Sinne „Glück Auf“ Eure SPD Güls



Direkt links neben der Turnhalle der Grundschule Güls befindet sich ein städtisches Grundstück, welches einstmals als Erweiterung für den Friedhof gedacht war. Wird das der neue Standort für den Kindergarten?

Das ewige Geländer

Eine gute Idee in den Mühlen der Verwaltung?

Von Toni Bündgen

SPD Güls dankt Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann für seinen Einsatz: Geländer für die Treppe in der Straße „Im Pühlchen“ im Verbindungsweg (Fußweg) von der „Planstraße“ zur Straße „Im Pühlchen“ steht endlich!

Die SPD-Fraktion hatte bereits in der Sitzung am 29.03.2022 des Gülser Ortsbeirates beantragt, dass die Verwaltung aufgefordert wird, ein Geländer an der unteren Treppe des Fußwegs der Straße „Im Pühlchen“ (Verbindungsweg der Straßen „Im Pühlchen“ zur „Planstraße“) zu errichten.



Im Bild zu sehen sind in der ersten Reihe (v.l.n.r.) die drei Gülser SPD-Aktivposten Horst Gärtner, Alexandra Gärtner-Schmidt und Doreen Werth sowie in der zweiten Reihe der SPD Vorsitzende Toni Bündgen und Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann.

Obwohl man sich im Ortsbeirat ohne größere Diskussionen einig war, dass dies eine sinnvolle Sache und der finanzielle Aufwand überschaubar sei, sollte die Umsetzung dann doch dauern...

War der Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann anfangs noch zuversichtlich, dass die Stadt Koblenz hier relativ schnell „zu Potte“ kommen würde, wurde er bald eines Besseren belehrt: Es tat sich nix...

Nachdem viele Personen insbesondere aus dem Umfeld der Gülser SPD „unseren Dorfbürgermeister“ oft genug mit dem Thema konfrontierten, wurde das Geländer nunmehr im Mai 2023 – auch unter tatkräftiger Mithilfe unseres Ortsvorstehers und seines guten Freundes Werner – errichtet.

Die SPD Güls freut sich, dass dieses Thema nunmehr abgearbeitet wurde und bedankt sich herzlich bei Hans-Peter Ackermann für sein Engagement in dieser Sache!